

Perspektiven: Ein religionssensibles und plurales Wohlfahrtssystem

Ludger Pries

Tagung “Kultur- und religionssensible Wohlfahrtspflege”
Evangelische Akademie Loccum 4.12.2020

1. Das klassische deutsche System der Freien Wohlfahrtspflege
2. Migrant*innorganisationen als Teil der Wohlfahrtspflege?
3. Herausforderungen im 21. Jahrhundert

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW)

6 Spitzenverbände der „Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege“ (BAGFW)

- Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit Sitz in Berlin – aus politischer/Arbeiterbewegungs-Tradition
- Deutsche Caritasverband (DCV) mit Sitz in Freiburg im Breisgau – römisch-katholisch
- Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband (Der PARITÄTISCHE) mit Sitz in Berlin – humanitär
- Deutsche Rote Kreuz (DRK) – humanitär
- Diakonie Deutschland – evangelisch
- Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) – jüdisch

(plus Die Johanniter; Malteser; Arbeiter-Samariter-Bund; Volkssolidarität)

Seit 2015 Deutsche Islam Konferenz: Wohlfahrtspflege als Teilhabeaufgabe

Die 6 stellen über die Hälfte aller sozialen Einrichtungen (Ehrenamt+Normalbeschäftigung)

Caritas und Diakonie:

weltweit größte private Arbeitgeberverbund, ca 1,7 Mio. Beschäftigte und 45 Mrd. € Umsatz

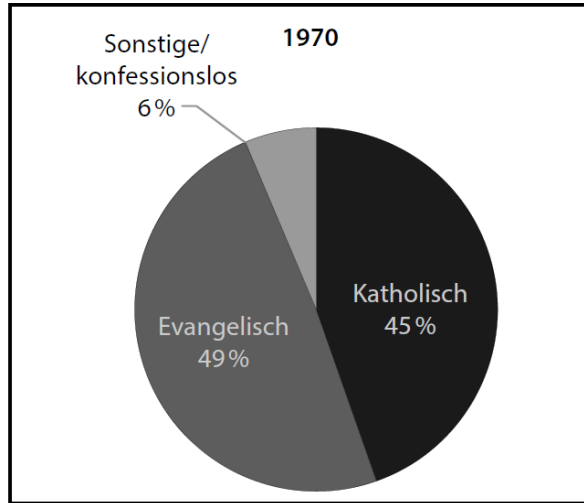
BAGFW in 2016:

ca. 120.000 Einrichtungen, über 4 Mio. Betten, über 1,9 Mio. Beschäftigte, davon 58% Teilzeit

<https://www.bagfw.de/ueber-uns/gremien/finanzkommission/statistik-fachausschuss/detail/jahresbericht-2018-des-fachausschusses-statistik>

1. Das klassische deutsche System der Freien Wohlfahrtspflege

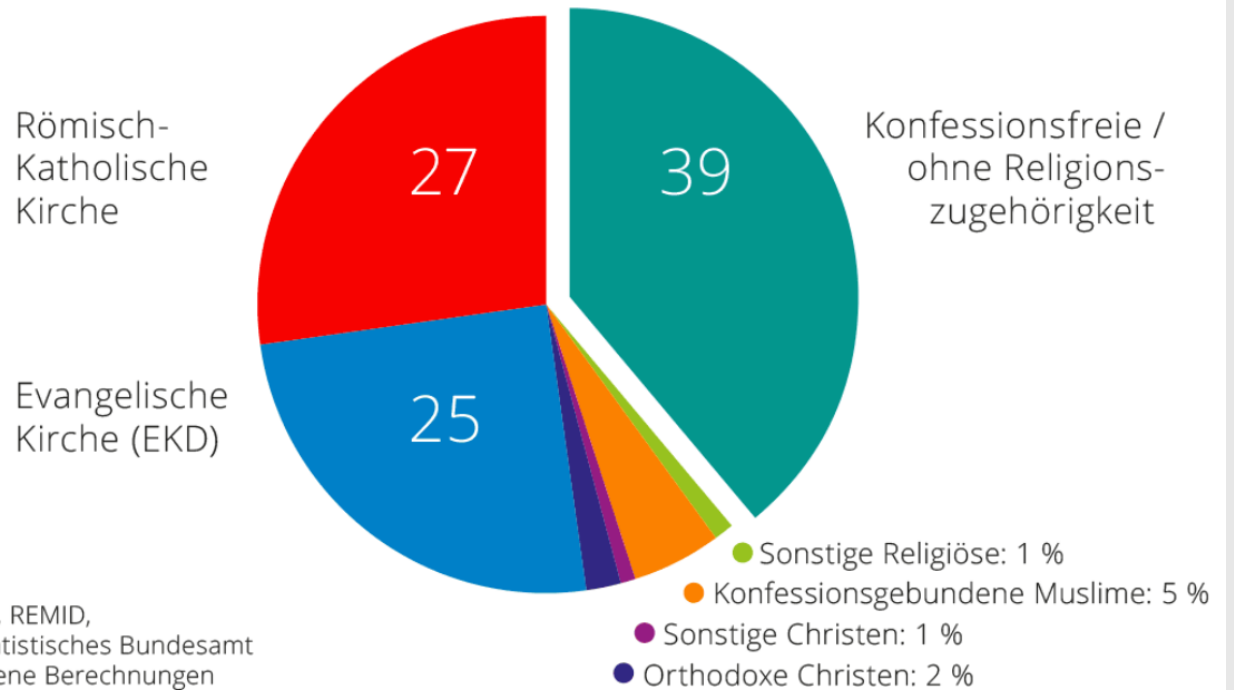
Abbildung 2 Vergleich des Anteils der Mitg



Quelle: Forschungsgruppe Weltanschauung in Deut

fowid
Forschungsgruppe
Weltanschauungen
in Deutschland

Religionszugehörigkeiten
Bevölkerung Deutschland · Stand 31.12.2019 (in Prozent)



<https://fowid.de/meldung/religionszugehoerigkeiten-2019>

Tabelle 3 Entwicklung der Beschäftigtenve

Zeitpunkt	Caritas Gesamt	%-Veränderu		
1960	137 496	-		
1970	192 484	40,0		
1980	283 821	47,5		
1990	347 566	22,5	262 612	24,8
2000	484 957	39,5	400 480	52,5
2010	559 526	15,4	452 592	13,0
2014	617 193	10,3	464 828	2,7

Quellen:
DBK, EKD, REMID,
BAMF, Statistisches Bundesamt
sowie eigene Berechnungen

Quellen: Lührs 2006; Diakonie 2011; 2015; Caritas 2011, 2014; Eigene Berechnung.

Schröder, Wolfgang, 2017: Konfessionelle Wohlfahrtsverbände im Umbruch. Fortführung des deutschen Sonderwegs durch vorsorgende Sozialpolitik? Wiesbaden: Springer VS, S. 29 und 34

1. Das klassische deutsche System der Freien Wohlfahrtspflege

Tabelle 4 Gesamtübersicht zur Entwicklung der Einrichtungen, Betten/Plätze und Beschäftigten der Freien Wohlfahrtspflege von 1970 bis 2012

	Einrichtungen		Betten/Plätze		Beschäftigte	
	real	Zuwachs in %	real	Zuwachs in %	real	Zuwachs in %
1970	52 478	–	2 151 569	–	381 888	–
1981	58 086	10,7	2 181 506	1,4	592 870	55,2
1990	68 466	17,9	2 624 923	20,3	751 126	26,7
2000	93 566	36,7	3 270 536	24,6	1 164 329	55,0
2012	105 295	12,5	3 702 245	13,2	1 673 861	43,8
Veränderung 1970 zu 2012 in %		100,6		72,1		338,3

Quellen: BAGFW 2009, 2014; Eigene Berechnung.

Anmerkung: Die Zahlen bis 2000 stammen aus der BAGFW Gesamtstatistik (2009), die Erhebungen 2012 aus der BAGFW Gesamtstatistik (2014).

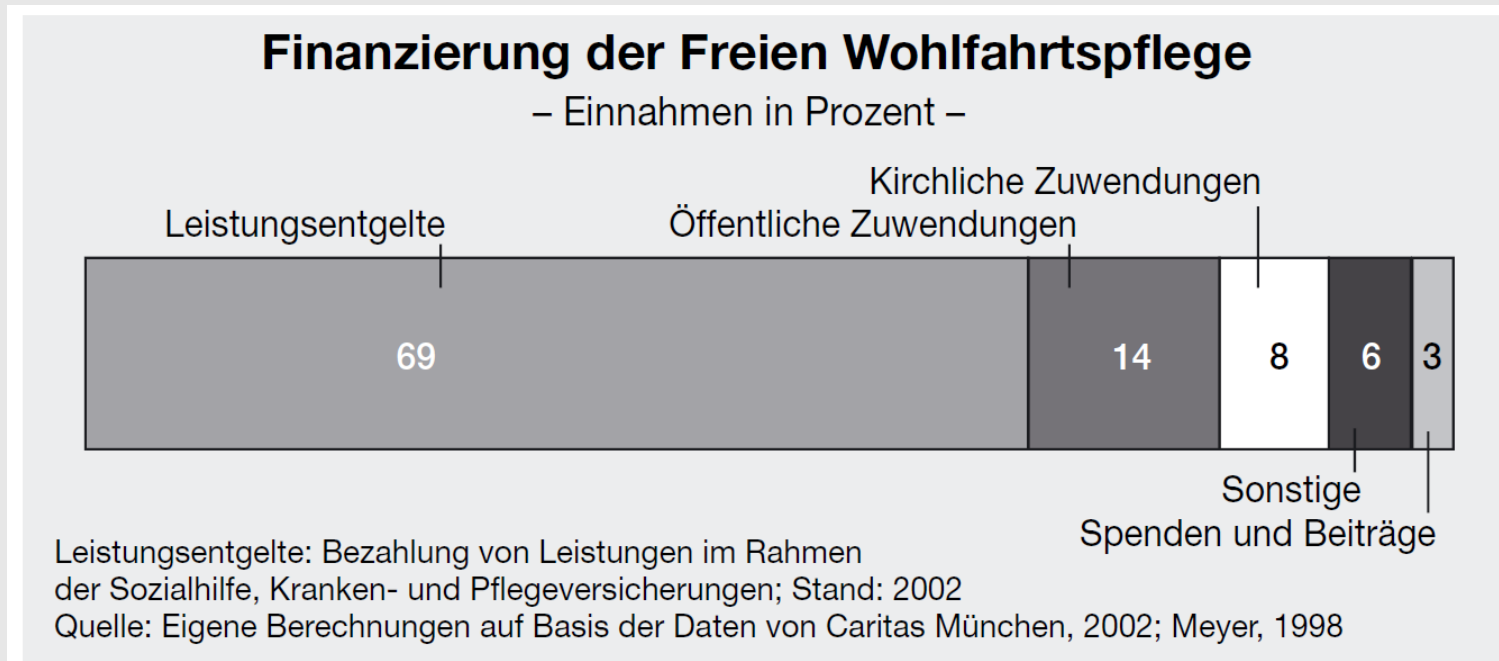
Schröder, Wolfgang, 2017: Konfessionelle Wohlfahrtsverbände im Umbruch. Fortführung des deutschen Sonderwegs durch vorsorgende Sozialpolitik? Wiesbaden: Springer VS, S. 37

1. Das klassische deutsche System der Freien Wohlfahrtspflege

„Bedingt durch die Dynamik der eigenen Interessen der Verbände Freier Wohlfahrtspflege (...) konnten zweifellos Ressourcen zum Auf- und Ausbau sozialer Dienste und Einrichtungen eröffnet werden, die weit über das hinausgehen, was kommunale und staatliche Daseinsvorsorge von sich heraus im investiven Bereich hätte schaffen können. (...) Kennzeichnend dafür ist ein Gesamtumsatzvolumen von **ca. 50 Mrd. DM pro Jahr** und eine Beschäftigtenzahl von ca. **960.000 hauptamtlichen** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.“

Brückers, Rainer. 2000. Finanzielle Rahmenbedingungen Freier Wohlfahrtspflege. <http://library.fes.de/fulltext/asfo/00694005.htm>

Für 2002/2003 geschätzt: 1,3 Mio. Beschäftigte und 55 Mrd. Umsatz bei 100.000 Einrichtungen

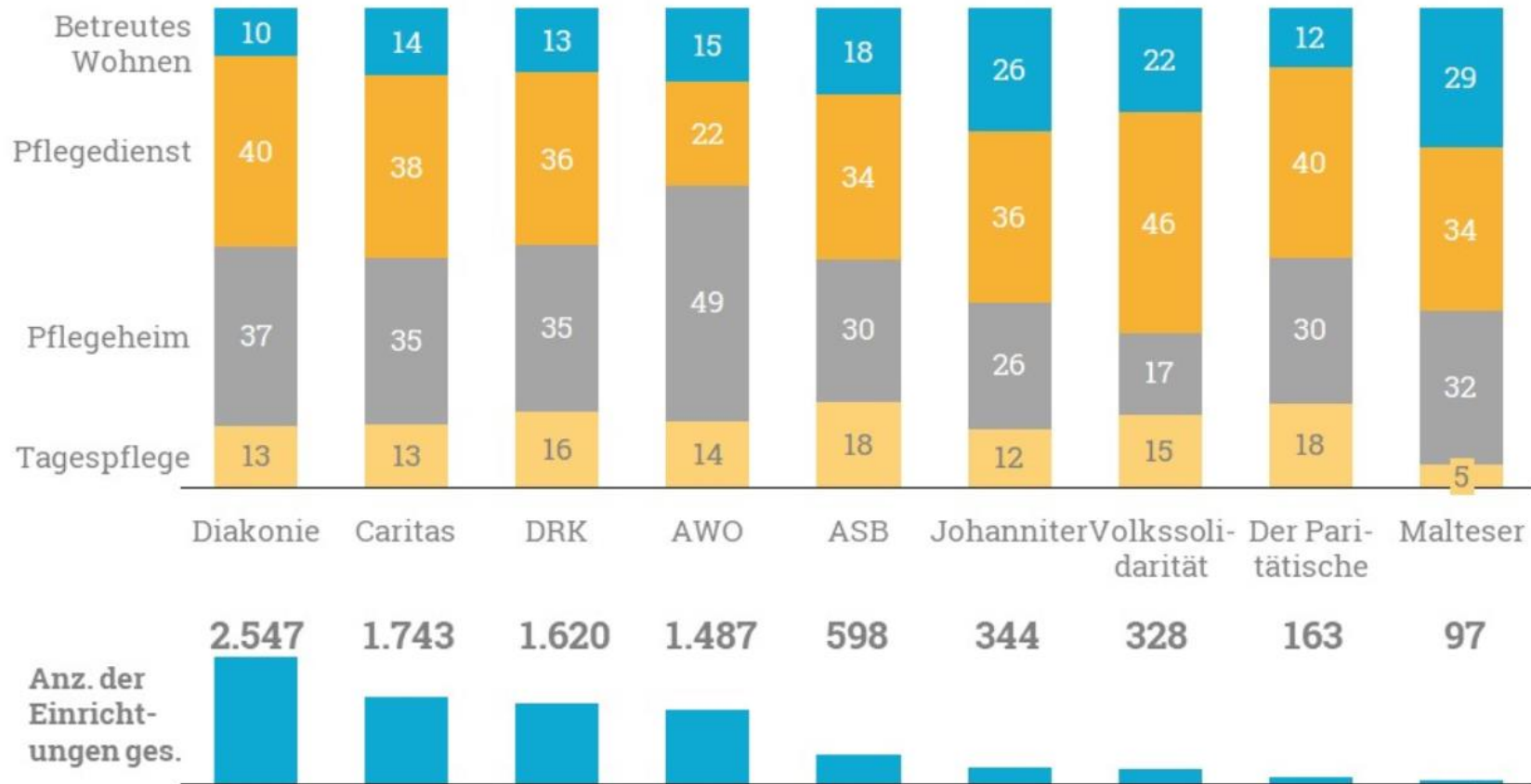


Enste, Dominik H. 2004. Die Wohlfahrtsverbände in Deutschland. Eine ordnungspolitische Analyse und Reformagenda. Köln: div

1. Das klassische deutsche System der Freien Wohlfahrtspflege

Portfoliostruktur der Verbände

relative Verteilung in Prozent nach Segment



Quelle: Carolin Rothamel, pflegemarkt.com, abgerufen am 03.05.2018

<https://www.pflegemarkt.com/2018/04/25/die-wohlfahrtspflege-in-deutschland-ein-marktueberblick/>

2. Migrant*innenorganisationen als Teil der Wohlfahrtspflege?

Ca. 17.500 bis 20.000 Migrant*innenorganisationen in BRD

(Pries 2013; Priemer/Schmidt 2018)

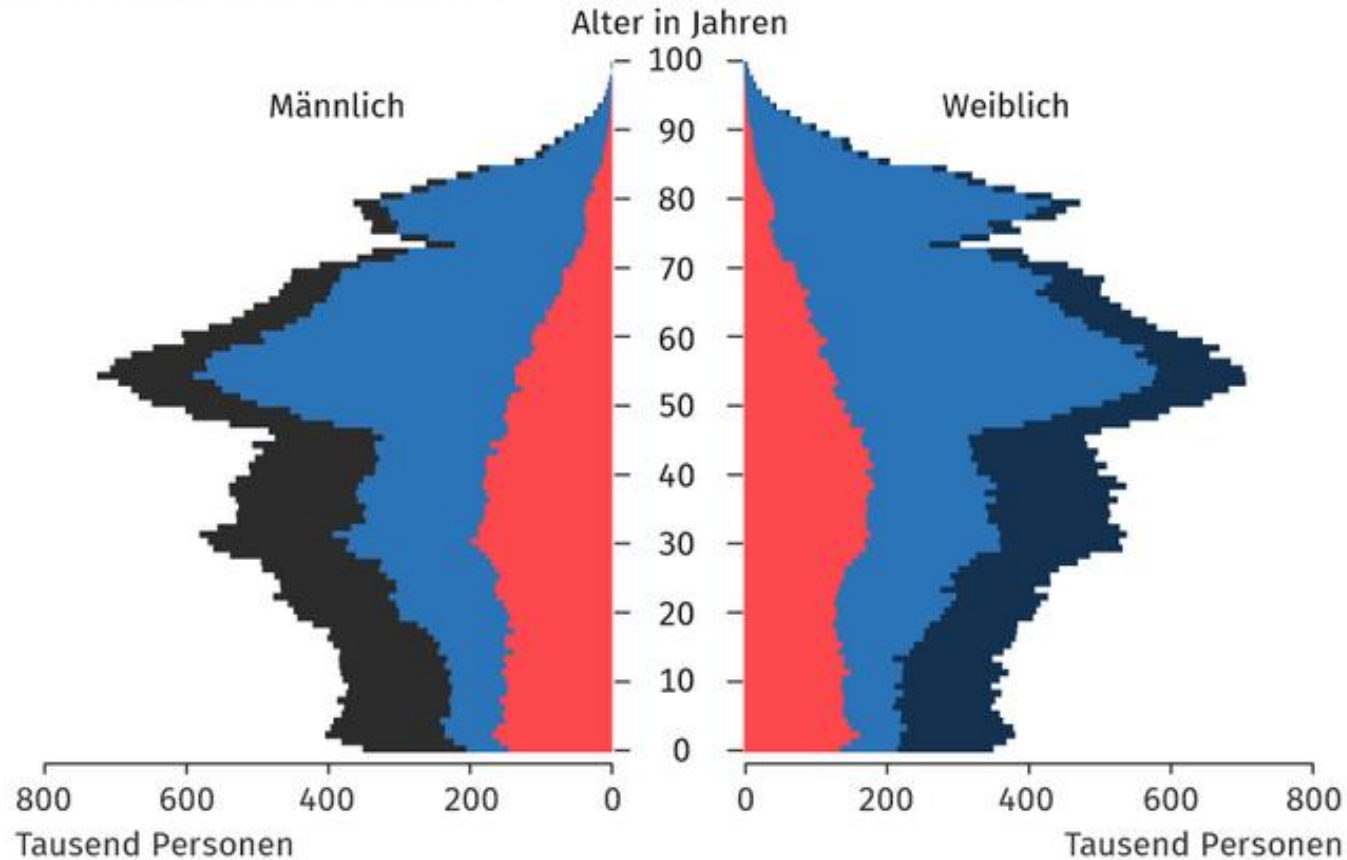
Große Varianz der Charakteristika von Migrant*innenorganisationen

- Normen/Werte (moralisch, religiös, politisch, sozial etc.)
- Geschichte/Traditionen (alteingesessen – neu; Charity – Aktivismus)
- Ziele, Aktivitätsfelder (Einzel-/Mehrfachfelder; lokal, national, transnational)
- Ressourcenmobilisierung (intern – extern, öffentlich – privat etc.)
- Mitgliederstruktur (nach Alter, Bildung, Herkunftsgeschichten etc.)
- In welche Netzwerke und Verbände eingebunden

2. Migrant*innenorganisationen als Teil der Wohlfahrtspflege?

Bevölkerung in Privathaushalten nach Geschlecht, Migrationsstatus und Alter 2019

Ergebnisse des Mikrozensus in Tausend



■ Bevölkerung insgesamt ■ Personen ohne Migrationshintergrund
■ Personen mit Migrationshintergrund

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Aspekte/demografie-migration.html>

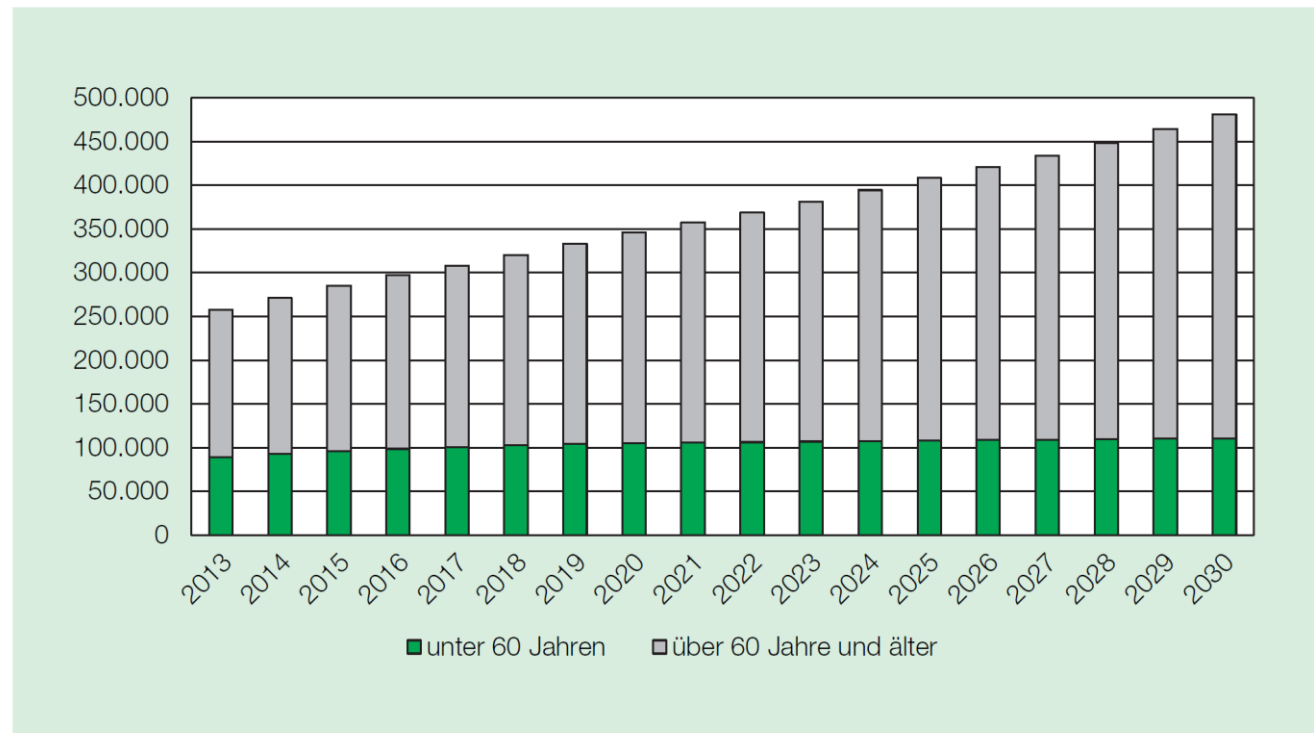
2. Migrant*innenorganisationen als Teil der Wohlfahrtspflege?

Gruppen der Personen mit Migrationshintergrund 65 Jahre und älter:

- Spätaussiedler, ca. 38% der 65+-Jährigen
- „Gastarbeiter“-Generation, ca. 33% der 65+-Jährigen
- EU-15-Länder, ca. 8% der 65+-Jährigen
- EU-8+2-Länder, ca. 8% der 65+-Jährigen
- Übrige Welt, ca. 13% der 65+-Jährigen

Sonderauswertung Mikrozensus 2013; Olbermann, Elke. 2020. Pflegebedürftige ältere Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige. https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-662-60586-8_10

Abbildung 1: Anzahl pflegebedürftiger Migranten 2013 bis 2030 bei konstanten Pflegequoten

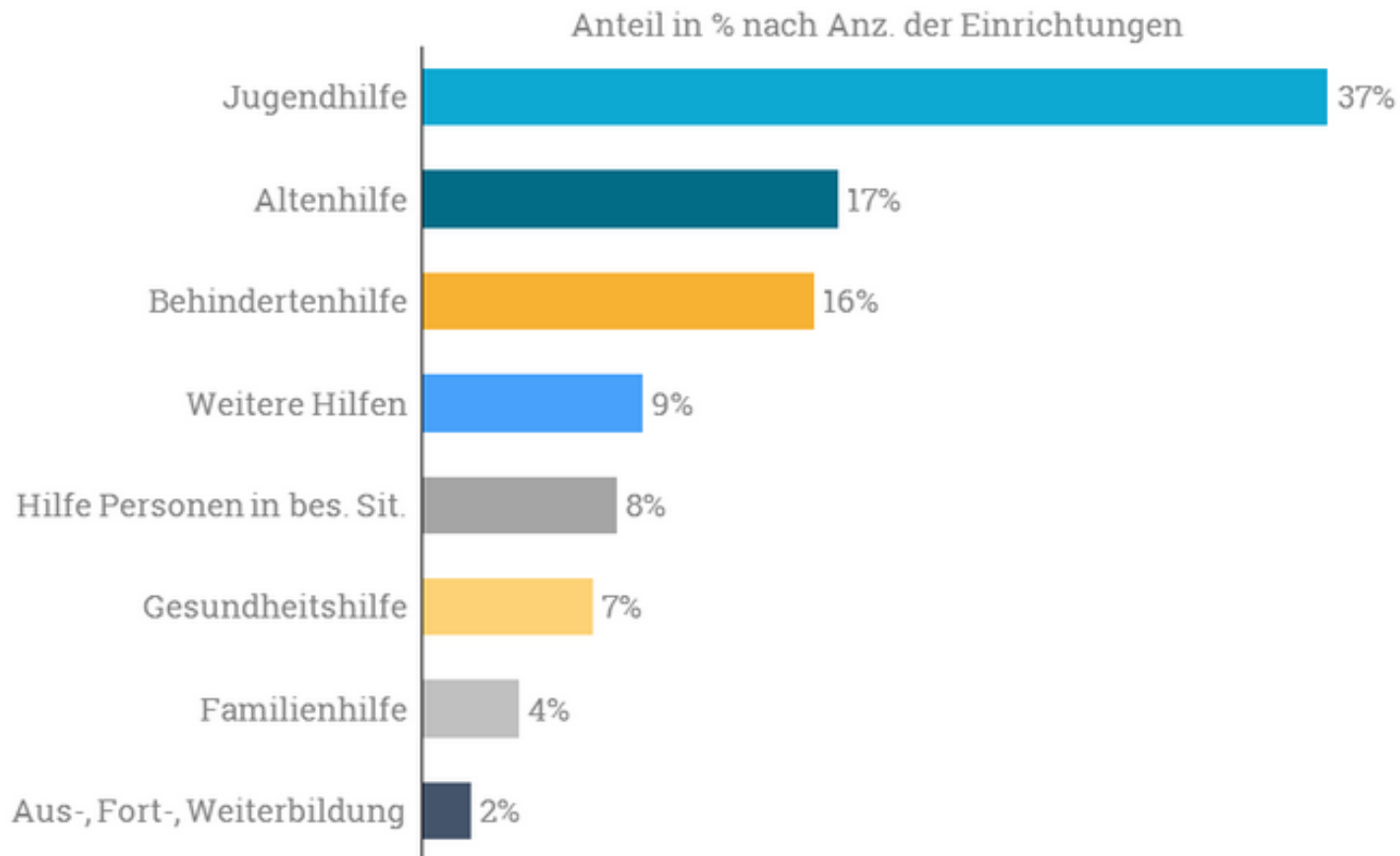


Quellen: Statistisches Bundesamt 2015, eigene Berechnungen.

Marquardt, Gesine/Delkic, Elma/Motzek, Tom, 2016. Wenn Migranten alt werden – Das Altenpflegesystem zwischen Versorgungslücken und Entwicklungspotentialen. Ifo-Dresden

2. Migrant*innenorganisationen als Teil der Wohlfahrtspflege?

Tätigkeitsfelder des BAGFW



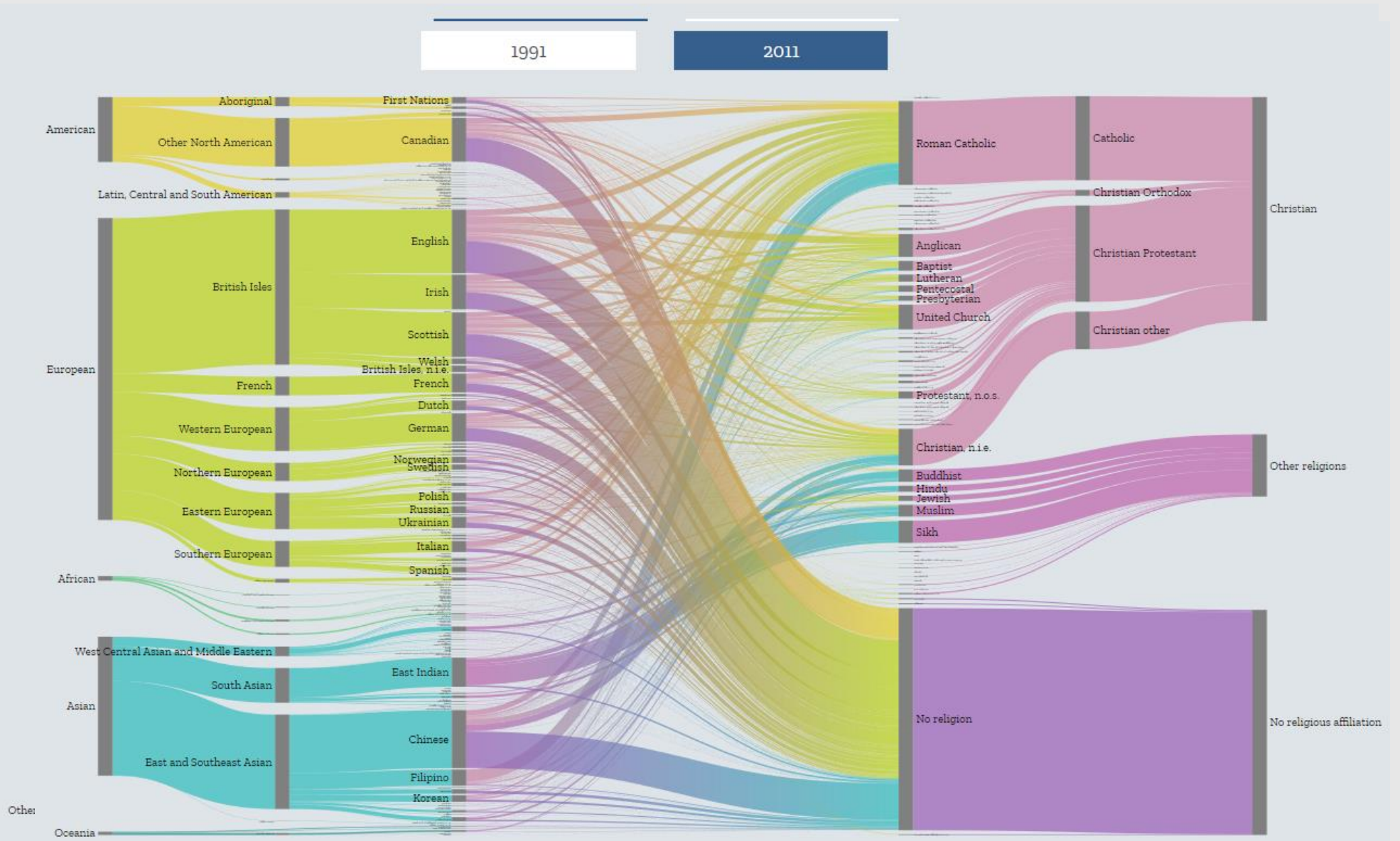
Quelle: Carolin Rothamel, pflegemarkt.com, abgerufen am 23.04.2018

<https://www.pflegemarkt.com/2018/04/25/die-wohlfahrtspflege-in-deutschland-ein-marktueberblick/>



3. Herausforderungen im 21. Jahrhundert

Wachsende Diversität von ethnischer/Herkunfts- und Religionsidentität: Vancouver 1991-2011



<https://superdiv.mmg.mpg.de/#vancouver-intro?bubble;filter:Total%20population?map;variables:0,0;mode:traditional?tree;year:2012;category:Humanitarian?sankey;year:1991?dashboard;filters:99,99,99,99,99>

1. Das System der Freien Wohlfahrtspflege ist in Deutschland über ein Jahrhundert gewachsen und hat sich bewährt.
2. Die gegenwärtige, vorwiegend religiöse – und hier christliche – Ausrichtung der Freien Wohlfahrtspflege spiegelt nicht die gesellschaftlichen Pluralisierungstendenzen im 21. Jahrhundert wider.
3. Ein religionssensibles und plurales Wohlfahrtssystem sollte der intersektionalen Super-Diversität einer offenen Einwanderungsgesellschaft entsprechen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bundesweite Dachverbände von MOs

Dachverband der Migrantinnenorganisationen e.V. (DaMigra)

Bundesverband Netzwerke von Migrantorganisationen e.V. (NEMO)

Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantverbände in Deutschland e.V. (BAGIV)

Neue Deutsche Organisationen NDO

Strukturelle **Spannungsverhältnisse** in Migrant*innenorganisationen:

- humanitär – politisch; länderspezifisch – länderübergreifend
- Ehrenamtler – Professionelle (Ehrenamtler, Sozialarbeiter etc.)
- Konkurrenz, unabhängige Ergänzung oder Teil des Wohlfahrtsstaates
- Konkurrenz oder Integration mit bestehenden Organisationen FW
- Von „Migrationshintergrund“ zu Diversität und kultureller Vielfalt?
- Identitätsbewahrung, Professionalisierung, Ökonomisierung?
- Politische Interessenvertretung – vorsorgende Sozialpolitik
- Wenn mit Freier Wohlfahrtspflege netzwerken – mit wem?

In jedem Fall bleibt die Verbändebildung von lokal bis national eine zentrale Möglichkeit, um migrantische und divers-vielfältige Lebenswirklichkeiten in Politik, Gesellschaft und Wohlfahrt systematisch einzubringen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Verband	DM
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband	30.521.000
Deutscher Caritasverband	a) 149.997.000
Diakonisches Werk	a) 98.065.000
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	24.131.000
Deutsches Rotes Kreuz	77.028.000
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	1.033.000
Summe	380.775.000

Tabelle 4: Bundesmittel für Wohlfahrtsverbände 1965 bis 1970. Quelle: Hammerschmidt 2005, S. 471

Hammerschmidt, Peter, 2011. Zur Organisation und Finanzierung der konfessionellen Wohlfahrtsverbände um 1960. In: Jähnichen et al. (Hrsg.), Caritas und Diakonie im 'goldenen Zeitalter' des bundesdeutschen Sozialstaats. Stuttgart, " 22-38

Ressort	Jahr	Titel	Höhe in €	Verwendungszweck
BMAS	2018	Kapitel 1106 Titel 686 11 (ESF-Mittel) Titel 686 13 (Bundesmittel)	174.742,99 € (dv. ESF-Mittel: 97.611,43 € dv.Bundesmittel:77.131,56€)	ESF-Regiestelle zur Umsetzung der Richtlinie „rückenwind+“ Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft
BMAS	2017	Kapitel 1106 Titel 686 11 (ESF-Mittel)	161.091,03 € (dv. ESF-Mittel: 89.985,45 € dv.Bundesmittel:71.105,58€)	ESF-Regiestelle zur Umsetzung der Richtlinie „rückenwind+“ Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft

Zu den Jahren 2009-2019 vgl. Deutscher Bundestag Drucksache 19/8091, 19. Wahlperiode 01.03.2019

	Nordic/ Scandinavian	Anglo-Saxon Model	Continental/ Bismarck	Mediterranean /Southern	Central/Eastern European
Expenses on social support	High	High, the taxpayers ask the decrease in taxation burden	High	High	Low – Baltic states Moderate – Bulgaria, Romania, Slovakia High – Visegrád States, Slovenia
Employment	High, stimulated by the government	High	High, the part-time employment is widely spread	Low, the majority of women do not work	Low
Principle source of financing	Government and local authorities; taxation re-distributing	Government for unemployed taxes re-distribution), while the social insurance for employed people	Market; the social insurance	Market; local authorities; family support; self-support.	Government; taxation re-distributing; family support; self-support
Level of poverty	Low	Moderate	Moderate	High	High
Re-distribution	High	High	Moderate	Low	High
Private provision of social support	Yes	Yes	Yes	Yes	Yes

Figure 2. Characteristics of Social Models.

Source: (Popova & Kozhevnikova, 2013, S. 567; Beblavý, 2008, S. 17)